

Dokumentation zum politischen Hintergrund des Verfassers an  
Hand einer Presseerklärung aus dem Jahr 1968 - Abschrift -  
Liberal-Soziale Partei (LSP), Bonn  
per Adresse: Tristan Abromeit  
2850 Bremerhaven 1, Schiffdorfer Chaussee 70 l. 9. 1968  
Miteillung an die Presse (9)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

## **Stellungnahme zu den Vorgängen in der CSSR**

### 1.0 Lob und Tadel

1.1 Der Überfall und die Erpressungen der Sowjetunion, Polens, Bulgariens, Ungarns und der Deutschen Demokratischen Republik wird als Schande und Barberei in die Geschichte eingehen.

1.2 Die Kritik an dem Vorgang kann nicht scharf genug sein. Vergessen dürfen wir aber nicht, daß keine rückwärtsgewandten Schlußfolgerungen die freiheitliche Entwicklung der Menschheit fördern.

1.3 Der Tschechoslowakei kommt das historische Verdienst zu, die Wirksamkeit der gewaltlosen Verteidigung erstmals im größeren Rahmen ohne vorheriges Training unter Beweis gestellt zu haben, wenn auch noch nicht von einem Sieg gesprochen werden kann.

1.4 Die Sowjetunion lieferte den Beweis dafür, daß auch eine Gewaltherrschaft nicht völlig allgemeine zwischenmenschliche Normen außer acht lassen kann.

1.5 Die UNO hat erneut versagt. Eine Reform der UNO ist notwendig, wenn sie ihre Autorität nicht ganz verlieren soll.

1.6 Die Militärbündnisse sind keine Garantie für den Frieden, sondern eine Gefahr. Eine Welt mit relativ unabhängigen Staaten kann einen Aggressor wirksamer isolieren als eine Welt der Machtblöcke, die kein Platz hat für die Würde und Unabhängigkeit kleinerer Staaten. Wenn wir die NATO stärken, schwächen wir die Position der Liberalen im sozialistischem Lager.

### 2.0 Was können wir Bundesrepublikaner tun, um den Tschechoslowaken zu helfen?

T.A. / Darauf kommt es an! /Anhang/ Dez. 1989 / Seite - 3 -

2.1 Wir dürfen den kalten Kriegern bei uns keine Chance zur Wirksamkeit lassen.

2.2 Wir müssen die DDR als Staat und die Ostgrenzen als gegeben anerkennen und gleichzeitig eine Außenpolitik betreiben, die die Grenzen durchlässiger macht.

2.3 Wir müssen mit den Siegermächten und der DDR über einen Sonderstatus für ein vereinigtes Berlin mit freien Zugängen von OST und WEST verhandeln.

2.4 Wir müssen die Natoverträge kündigen und die nichtmilitärische Verteidigung ausbauen.

2.5 Wir müssen sofort auf breiter Basis über Reformen in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen der BRD diskutieren. Wir müssen die Illusion überwinden, als hätten wir aus der Bundesrepublik das bestmögliche gemacht.

3.0 Eine auf Existenzsicherung einer freien Menschheit ausgerichtete Politik muß anstreben:

3.1 daß jeder Staat Mitglied der UNO wird;

3.2 daß das Vetorecht in den Institutionen der UNO aufgehoben wird;

3.3 daß die UNO in die Lage versetzt und verpflichtet wird, Einzelstaaten vor der

Vergewaltigung durch andere Staaten und Volksgruppen vor der Ermordung zu schützen;

3.4 daß Abhängigkeiten einzelner Staaten von anderen einzelnen Staaten auf ein Minimum reduziert werden, daß aber die Abhängigkeit der Einzelstaaten von der Staatenwelt dagegen maximal wird, damit wirksame Sanktionen wegen Verstößen gegen internationale Normen durchgeführt werden können;

3.5 daß jeder mündige Mensch unzensurierte Informationen über geplante und durchgeführte militärische und politische Aktionen erhält (In jenen Gebieten, wo dies nicht gewährleistet ist, muß zwingend die UNO als Informant auftreten. ) ;

3.6 daß die Störungen im internationalen Zahlungsverkehr und Güterausgleich beseitigt werden (Nur dann lassen sich Hunger und Armut erfolgreich bekämpfen.).

4.0 Leitsätze humaner, freier Menschen

4.1 Wir müssen den Sowjets und ihren Satelliten sagen, daß Staatskapitalismus kein Sozialismus ist.

T.A. / Darauf kommt es an! /Anhang/ Dez. 1989 / Seite - 4 -

4.2 Wir müssen den Sowjets sagen, daß der Imperialismus auch dann Imperialismus ist, wenn er unter der roten Fahne marschiert.

4.3 Wir dürfen den Sowjets aber auch sagen, daß wir sie nicht für Teufel halten, sondern für unfreie Menschen mit geistig verblendeten Führern.

4.4 Wir müssen den Albanern und Chinesen sagen, daß die Gewalt Menschenrechtsreformen schlecht zu Gesicht steht.

Die Aufforderung an die Tschechoslowaken, sich mit militärischen Mitteln zu verteidigen, kommt der Aufforderung zum Selbstmord gleich.

4.5 Wir müssen die Schläge der Weltmächte unterlaufen und sie da treffen, wo sie am schwächsten sind, nämlich in ihrer moralischen Position.

5.0 Aufruf

5.1 Bürger der Bundesrepublik Deutschland, Ihr wart in jüngster Zeit Zeuge, wie schwer es ist, eine freiheitliche Gesellschaftsordnung durchzusetzen und zu bewahren. Laßt es Euch als Mahnung gelten und nutzt endlich Euere Bürgerrechte zur Vertiefung unserer Demokratie und zur Verwirklichung einer humaneren Welt.

5.2 Wir müssen Wege zu neuen Ufern der Menschheit suchen. Feiglinge taugen nichts für die notwendige Expedition. Die Tschechoslowaken haben uns gezeigt was Mut ist und was Mut vermag. Zeigen wir uns ihnen als würdige Nachbarn.

Tristan Abromeit  
(Vorstandsmitglied)

T.A. / Darauf kommt es an! /Anhang/ Dez. 1989 / Seite - 5 -

<http://www.tristan-abromeit.de/pdf/Darauf%20kommt%20es%20an!%20I%20Anhang.pdf>